von deren glühendem Lichte sie magisch und bunt funkelte. „Dort," sagte er, „dort!" Denn es ist der Volksglaube, daß in diesen wolkigen Fahrzeugen das gute Volk von Irland, „die kleinen Herren," wie sie sie nennen, oder „die Feen," wie wir sie nennen, von einem Platze zum andern reisen.

Darauf nahm Thaddy die Zügel wieder auf, nannte sein Pferd „Madame," — dann „Sir," dann „Miß," schlug es und fort flog unser Car. Niemand mehr — nach jenen geisterhaften Reisenden — begegnete uns auf dem einsamen, stillen Feldwege, bis wir das Haideland erreicht hatten.

Fünftes Capitel.

Die Haide.

Nackte Felsengebirge nahen sich, große Steine liegen in den feuchten Niederungen, unendlich traurig wird die Gegend umher und trauriger, weil die Sonne darauf scheint. Elende Erdhütten kauern hier und dort auf den Höhen oder in den Felslöchern. Bettler liegen hier auf der Fahrstraße herum, oder kriechen aus den Gräben, wenn sie Wagengerassel vernehmen. Der Car knarrt, das Pferd keucht, indem es über Steine und Blöcke bergan geht. Kleine Mädchen umschwirren die mühsam Ansteigenden, sie werfen Haideblümchen in den Wagen und verlangen einen Penny dafür. Es

wird hier ohne vorzuschlagen und nur nach festen Preisen gebettelt. Ein Knabe kam, er verlangte einen Penny, „um sich ein Buch zu kaufen.“ Die furchtbarste Erscheinung unter diesen Haidegestalten war eine alte Hexe mit entsetzlich verdrehten glasblauen Augen und schweren Lumpen um die dürren Glieder, die aus einer Hütte mitten im Morast, an einem Stocke heranhinkte, als unser Car sich nahte. Sie erhob den Stock und winkte dem Kutscher, welcher augenblicklich still hielt.

„Was fällt Dir ein, Thaddy?“ sagte ich, „warum hältst Du vor diesem alten, scheußlichen Weibsbild?“

„Ach, Herr,“ sagte Thaddy . . . „ach Herr, nehmt's nicht übel! Wenn ich nicht halte, so verflucht sie uns . . .“

Inzwischen war die alte Hexe herangehinkt; sie streckte ihre gelbe lange Hand mir entgegen und rief in keuchendem Tone: „Meister, wenn's Euer Gnaden beliebt, zwei Pence!“

„Wer bist Du denn?“ fragte ich, nachdem mir Thaddy's Blick gesagt, daß ich die Schätzung zahlen müsse.

„Wer ich bin?“ kreischte das Weib. „Ha, ha, ha . . . . die alte Sally aus der Dunloe-Schlucht . . . fragt nur den Thaddy da, wer ich bin . . . ha, ha, ha, Thaddy — wie geht's dem Meister Hurley und seiner schwarzweißen Kuh, die sich das rechte Vorderbein gebrochen hat? He, Thaddy?“

„Danke schön, Mutter Sally,“ sagte Thaddy, „dem Meister geht's gut und die Kuh brüllt.“

„Kann mir schon denken. Die kleinen Herren zwicken ihr das

Bein und kneipen sie. Warum läßt Meister Hurley seine Kühe auf die Feenhügel gehen? Haben wir nicht Gras genug auf den Wiesen? Ich hab's Euch schon hundertmal verboten. Wer nicht hören will, muß fühlen."

„Mutter Sally," sagte ich, „was denkt ihr von dem armen Larry?"

„Nichts Gutes," erwiderte die Alte.

„Wie lange wird er noch leben, denkt Ihr?"

„So lange die gelben Blumen auf Aghadoe blühen."

„Was fehlt ihm denn, Mutter?"

„Das kann ich Euch nicht sagen. Ihr seid ein Fremder . . . lebt wohl Meister, habt Dank für Eure Gabe!"

Mit diesen Worten kehrte sie sich an ihrem Krückstock um und wandte sich einem andern Wagen zu, der eben die Höhe heraufkam.

Wir aber näherten uns der berühmten Schlucht von Dunloe. Nicht weit vom Eingange derselben steht eine kleine Hütte, die etwas reinlicher und besser erschien, als die meisten andern, welche wir im Moor zu beiden Seiten bisher gesehen; etwas, aber nicht viel. Wagen, Saumrosse und Esel hielten auf dem sonnigen Platze vor der Thüre und ein Fiedler saß auf der Bank vor derselben. Ein liebliches Wesen mit reizend frischem Gesicht, blauen Augen, blondem Haar und nackten Füßen ging ab und zu; trotz der sanften Farbe ihrer Augen und Haare hatte sie doch in der ganzen Erscheinung etwas Fremdes und Wildes. Sie brachte den draußen stehenden Kutschern,

Saumroßtreibern und Eseljungen zu essen und zu trinken und kehrte dann in die Hütte zurück.

Thaddy, nachdem er gelacht hatte, machte ein ziemlich ernsthaftes Gesicht und vertraute mir, daß das liebliche Wesen Kate heiße und die Enkelin jener wunderschönen Kate Kearney sei, von welcher das Lied handle, das ich ja wohl kennen müßte. Eine sehr vornehme irische Dame, die hier einmal zum Besuch gewesen und bei Kate Kearney Milch getrunken habe, hätte das Gedicht gemacht; die Dame heiße Lady Morgan und lebe schon seit langen Jahren in England oder sei dort vielleicht schon gestorben. Auch Kate Kearney, die Großmutter, sei schon lange gestorben, aber das Lied lebe noch, das von ihrer Schönheit berichtet, und würde noch täglich gesungen hier an den Seen von Killarney, und jedes Kind wisse es auswendig. Mittlerweile hatte unser Car vor der Hütte Halt gemacht und eben im Absteigen hatte ich meinem Thaddy gesagt, daß ich das Lied nicht kenne, als er mir eifrig zurief: „Daß ist das Lied!“ Der Fiedler hatte nämlich einige Striche über sein Instrument gethan und rasch versammelten sich um ihn die Kutscher, die Saumroßtreiber und die Eseljungen und begannen seine schneidenden Töne mit einem Gesang zu begleiten, der, nach Art aller irischen Melodien, frisch und lebhaft ansetzte, um mit einem wehmüthigen Akkord auf unerwartete Weise rasch und schnell abzubrechen. Auch Thaddy, mit der rechten Hand sein Rößlein haltend, stimmte mit ein und auf die Schwelle der niedrigen Thüre traten aus dem Innern der Hütte einige fremde Herren und Damen, um gleich mir zuzuhören.

3*

O! — nehmt Euch in Acht vor Kate Kearney,
Die da lebt an den Seen von Killarney.
Gar besondere Kraft,
Zaubereigenschaft,
Wohnt im dunkelen Aug' von Kate Kearney.

Dieser Augen liebliches Funkeln,
O! — laßt's Euren Sinn nicht verdunkeln —
Wer einmal geschaut
Ihr Aug', lieb und traut,
Der vergeht ja vor Pein um Kate Kearney.

Und träft Ihr des Abends Kate Kearney
In den duftigen Au'n von Killarney,
Nehmt in Acht Euch — o geht,
Eh' Ihr lächeln sie seht;
Denn das Lächeln bringt Tod von Kate Kearney.

Und seht Ihr das schwarze Haar wehen,
Und seht Ihr sie lächelnd dastehen —
Fort! — ehe das Gift
Ihrer Lippen Euch trifft,
Denn Ihr sterbet am Kuß von Kate Kearney.

Schwermuthsvoll war der letzte Nachhall des Liedes über die sonnige Einöde ausgeklungen. Einige der Wagen setzten sich den Bergpfad hinan in Bewegung, andere rollten bergunter. Die Saumrosse zerstreuten sich, die Esel trabten weiter, bald war ich mit Thaddy allein und trat in die Hütte. Das Barfüßle der Dunloe-Schlucht brachte ein Glas Milch und goß einige Tropfen „Bergthau" — wie sie den Whisky hier oben nennen — hinein, gab dem Kutscher zu essen und überließ mich meinen Gedanken. Entweder hatte das Lied oder die Natur Unrecht — oder die dunkle Schönheit der Großmutter mußte bei der Enkelin auf besondere Weise in

Blau und Blond übersetzt sein. Ein kräftiger Mann mit starkem Bart schritt vorüber und trat vor die Thür, ein Kind von ungefähr fünf Jahren krabbelte am Boden herum.

„Nun, Kate," fragte ich, „wie alt bist Du?"

„Funfzehn Jahre, Herr," erwiderte Kate.

Wenn aber Thaddy, der Kutscher, je in seinem Leben gelacht hat, so that er's nun, wo Kate sich entfernte, um einem eben ankommenden Wagen entgegenzugehen. „Hei," sagte er und lachte dabei, daß draußen das Pferd wieder anfing zu wiehern, „so lange ich die Kate kenne, diese ganze zehn oder zwölf Jahre, ist sie immer funfzehn Jahre alt. Hei, diese Kate wird gar nicht älter — und ihr Mann ist schon an die sieben Jahre ihr Mann, hei, und ihr Kind ist schon im sechsten Jahre ihr Kind, hei, hei, die Kate."

Thaddy war nicht wieder zu sich selbst zu bringen, und der Bissen Brod blieb ihm in der Kehle stecken und er hustete und lachte durcheinander, bis ihm die Thränen über die Backen liefen. Inzwischen war Kate wieder zurückgekommen und da es an's Bezahlen ging, da merkte ich wol, warum sie sich so interessant gemacht hatte. Der Ruhm ihrer Großmutter und ihre eigenen funfzehn Jahre waren das Capital, aus dem sie unerhört hohe Zinsen schlug. Sie verlangte für ihr Glas Milch nicht mehr als — einen Thaler; und wahrlich, ich konnte nicht umhin, mit Thaddy zu lachen, wenn ich bedachte, welch' unglaublich naive Formen die Prellerei und der Schwindel bei einem Naturvolk auf öden Haiden und unter wildem Felsgeklüft annehmen kann.